



Newsletter Integrationsbüro

Liebe Leserinnen und Leser,

bereits zum dritten Mal erscheint nun der Newsletter des Integrationsbüros der Kreisverwaltung, und es gibt eine Menge zu berichten. In letzter Zeit konnten eine Vielzahl von Integrationsprojekten geplant und erfolgreich durchgeführt werden - angefangen bei unseren Interkulturellen Trainings, über die Hausaufgabenhilfe bis hin zu einer Fotoausstellung. Einige dieser Maßnahmen möchten wir Ihnen im Folgenden gerne vorstellen.

Auf Empfehlungsschreiben der Kreisverwaltung Göttingen bekam die Gemeinde Friedland den diesjährigen Integrationspreis des Landes Niedersachsen und wird damit auf bürgerschaftlicher Ebene ausgezeichnet. Aus dem Raum Göttingen erhielt zudem die Medizinische Flüchtlingshilfe Göttingen e.V. (gemeinsam mit der Medizinischen Flüchtlingsberatung Hannover - MediNetz e.V) einen der insgesamt fünf vergebenen Integrationspreise.

Im Bereich Integration und Migration hat sich auch innerhalb der Kreisverwaltung einiges getan. Unser Integrationskonzept wurde verabschiedet, diverse Pilotprojekte initiiert und zahlreiche weitere Initiativen gestartet, um ein friedliches und gemeinschaftliches Miteinander aller Menschen im Kreisgebiet voranzutreiben. Neben großen Projekten wie etwa der Einrichtung eines Beirates für Integration und Migration, sind es ebenso die kleinen Dinge, welche die Anerkennungs- und Willkommenskultur unserer Kreisverwaltung fördern. Für unsere Beschäftigten besteht so beispielsweise die Möglichkeit über das Integrationsbüro einen „Interkulturellen Kalender“ zu beziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Reuter
Landrat

LANDKREIS GÖTTINGEN

Inhalt

Integrationskonzept	2
Beirat für Integration	2
Fotoausstellung	3
Training im Jobcenter	3
Fit im Alter	4
Projekt „Blickwechsel“	5
Schader-Stiftung	6
Perspektive Ausbildungsberuf	6
Integrationspreis 2014	7
Pilotprojekt	7
Hausaufgabenhilfe	8
Interkulturelle Trainings	8
Markt der sozialen Möglichkeiten	9
Mitarbeiterin	9
Diversität in der Kreisverwaltung	10
Anerkennungspraktikum	10
Ankündigungen	11

Wegweiser der Integrationsarbeit Verabschiedung des Integrationskonzeptes

Am 12. März 2014 wurde das Integrationskonzept für den Landkreis Göttingen verabschiedet. Mit diesem interaktiv entwickelten Konzept greifen wir Chancen der Integration auf und stellen uns gleichzeitig den sich daraus ergebenden Herausforderungen. Das Konzept soll sowohl für Akteure als auch für Adressaten als Wegweiser dienen.

Unser Anliegen ist es, Migrantinnen und Migranten im gesamten Landkreis eine bessere soziale, wirtschaftliche sowie politische Integration und Partizipation zu ermöglichen und Chancengleichheit zu schaffen. Das Integrationskonzept, welches auf Basis des im Jahr 2011 erschienenen Integrationsberichtes entwickelt wurde, gliedert sich in verschiedene Handlungsfelder, die wiederum vielfältige Handlungsziele und konkrete Maßnahmenvorschläge zu allen relevanten Themenfeldern beinhalten. Diese wurden auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse für eine gelingende Integrations- und Migrationsarbeit entwickelt, und sollen ein wirksames Fundament für ein stabiles, friedliches Zusammenleben im Kreisgebiet bilden. Für das laufende Jahr wurde, auf Anregung des Landrates Bernhard Reuter, die Förderung der „Interkulturellen Öffnung und Etablierung einer Willkommenskultur“ als Handlungsziel aller Ämter unserer Kreisverwaltung priorisiert. Zu den relevanten Handlungsfeldern des Integrationskonzeptes gehören zudem folgende zentrale Bausteine:

Das komplette Integrationskonzept finden Sie auf der Homepage des Landkreises Göttingen unter: http://www.landkreisgoettingen.de/pics/medien/1_1395231624/Integrationskonzept_2014.pdf



Know-how aus erster Hand

Der Beirat für Integration und Migration steht!

Die Besetzung des Beirats für Integration und Migration wurde bei der Sitzung des Kreistages am 21. Mai 2014 im Ratssaal des neuen Rathauses einstimmig angenommen, sodass der Beirat mit seiner konstituierenden Sitzung am 15.07.2014 die Arbeit aufnehmen kann.

Berufen bzw. entsendet wurden insgesamt 17 Personen aus dem Kreisgebiet Göttingen. Zehn der Berufenen sind Bürgerinnen und Bürger mit eigenem Migrationshintergrund, sieben Personen wurden als Repräsentantinnen und Repräsentanten der im Kreistag vertretenen Parteien in den Beirat entsandt. Kraft seines Amtes als Integrationsbeauftragter der Kreisverwaltung ist außerdem Isa Sandiraz als Vertreter der Kreisverwaltung Mitglied des Beirates.

Bei der Berufung der Migrantinnen und Migranten wurde auf eine paritätische und regionale Ausgeglichenheit besondere Rücksicht genommen. So haben die vier Frauen und sechs Männer ihre Wurzeln an den unterschiedlichsten Orten der Welt. Von Äthiopien über Russland, die Türkei, Griechenland, Serbien, Polen und Indien bis Chile und Venezuela sind verschiedenste Kulturkreise vertreten. Eine neue Heimat haben sie alle im

(Fortsetzung Seite 3)



(Fortsetzung Beirat für Integration und Migration)

Landkreis Göttingen gefunden. So leben, arbeiten und engagieren sich die Beiratsmitglieder in Rosdorf, Hann. Münden, Bovenden, Duderstadt, Diemarden und Reinhausen.

Die Auswahl der Personen umfasst im Sinne der angestrebten Diversität zudem verschiedene Altersklassen und Berufsfelder. Sowohl aus dem akademischen Feld als auch aus dem mittelständischen Handwerk sind Personen vertreten. Zudem finden sich auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Angestellte und Selbstständige unter den 17 Berufenen bzw. Entsandten. Zukünftig werden alle 18 Mitglieder gemeinsam über aktuelle Fragen rund um Integration und Migration im Landkreis Göttingen beraten. Da es sich bei dem Beirat nicht um ein Entscheidungsgremium, sondern um ein Beratungsgremium handelt, werden seine Mitglieder die Kreisverwaltung von ihren persönlichen Erfahrungen und Einstellungen profitieren lassen.

„Hann. Münden ist bunt“

Fotoausstellung zur 50-jährigen Geschichte der Zuwanderung in Hann. Münden

Unter dem Titel „50-Jährige Geschichte der Zuwanderung in Hann. Münden in Bildern“ organisierte das Integrationsbüro des Landkreises Göttingen, in Zusammenarbeit mit der Stadt Hann. Münden, dem Polizeikommissariat und der Polizeiakademie Niedersachsen, eine Fotoausstellung. Diese stellte die Geschichten und Erfahrungsberichte der Zuwanderer in Verbindung mit Fotos dar. Ermöglicht wurde die Ausstellung zudem dank

der finanziellen Unterstützung durch die Schader-Stiftung.

Mithilfe von mehr als zehn Praktikantinnen und Praktikanten des Integrationsbüros wurden für das Projekt über 30 Personen mit 18 verschiedenen Nationalitäten interviewt. Ziel der Ausstellung war es ein höheres Verständnis für die Geschichte von Migrantinnen und Migranten zu vermitteln und ein friedliches und wertschätzendes Zusammenleben aller zu fördern. Zudem würdigte die Ausstellung die bestehende Willkommens- und Anerkennungskultur im Kreisgebiet.

Die Ausstellung war vom 01. - 15.12.13 im historischen Rathaus in Hann. Münden zu sehen und konnte anschließend vom 18.12.13 - 31.01.14 im Foyer des Kreishauses Göttingen besucht werden. Als Begleitprogramm zu der Ausstellung waren Vorträge, Gesprächsrunden und Podiumsdiskussionen sowie eine feierliche Eröffnung geplant. Eine Fortsetzung bzw. Ausweitung des Projekts auf den Altkreis Duderstadt unter dem Motto „Gib DU DER STADT die Farbe“ ist bereits in Planung. Weitere Informationen dazu finden Sie in unserer Rubrik „Ankündigungen“.

Interkulturelle Kompetenz fördern

Kulturspezifisches Training im Jobcenter

Ein Interkulturelles Training der besonderen Art fand am 8. Mai 2014 in den neuen Räumen des Jobcenters in der Carl-Zeiss-Straße 5 statt. Einen ganzen Tag lang befassten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Situation der Migrantinnen und Migranten mit Romahintergrund in Deutschland und in Europa. Von geschichtlichen Hintergründen über fa-

(Fortsetzung Seite 4)



Bei der Eröffnung dürfen die Porträtierten natürlich nicht fehlen!



Auch für ein buntes Rahmenprogramm war gesorgt.



Trainings beim Integrationsbüro für:

- ➔ **Verwaltungen**
- ➔ **Schülerinnen und Schüler**
- ➔ **Pädagogisches Personal**
- ➔ **gemischte Gruppen**

Details und unsere Informationsbrochüren finden Sie auch auf unserer Homepage unter <http://www.landkreis-goettingen.de/lexikon/index.php?menuid=193&topmenu=444&keyword=integration>



Kontakt Daten Ihrer Ansprechpartnerin

Dorothee Seelhorst
Verbraucherzentrale
Niedersachsen e.V.
Projektbüro Fit im Alter
und Kita Kids IN FORM
Tel: 04471 707578
Email: fitimalter@
vzniedersachsen.de

miliäre Strukturen bis hin zum Umgang mit Menschen aus der hiesigen Romagemeinde in Beratungssituationen wurden vielfältige Aspekte thematisiert, kultursensibel besprochen und nicht zuletzt reflektiert.

Die teilnehmenden Angestellten des Jobcenters Standort Göttingen Land beteiligten sich mit großem Engagement und hatten zahlreiche Fragen an den kompetenten Referent, der wie er selbst sagt der Gruppe der Roma angehört und bei einer Selbstorganisation eine federführende Rolle innehat. Ergänzt wurden die Expertenvorträge durch vielfältige Übungen zur interkulturellen Kompetenzschulung. Lösungsansätze zu bestehenden Phänomenen und Missverständnissen konnten u.a. in Rollenspielen erprobt werden. Die Durchführung der Schulung ging auf die Initiative der Amtsleitung des Jobcenters zurück (bei der Planung hatten die Beschäftigten Frau Schnepfe und Herr Meyer maßgeblich mitgewirkt) und wurde komplett aus Mitteln der Kreisverwaltung finanziert.

Nach langer und intensiver Vorbereitung durch das Integrationsbüro stieß dieses facettenreiche Angebot auf positive Resonanz unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sodass das Konzept nun auf weitere Außenstellen des Jobcenters ausgeweitet werden kann. Sowohl für den Jobcenter Standort Hann. Münden als auch den Standort Duderstadt sind Interkulturelle Trainings mit einem Fokus auf die „Roma-Kultur“ im Gespräch. Eine Ausweitung der Trainings für die Beschäftigten anderer Ämter ist ebenfalls angedacht. Zudem wird das bisherige Angebot um Interkulturelle Trainings, die eine bestimmte ethnische Gruppe exemplarisch in den Blick nehmen, ergänzt und in Zukunft verstärkt berücksichtigt. Mit dieser thematischen Vertiefung kommt das Integrationsbüro dem Wunsch vieler Kolleginnen und Kollegen nach, die in der Vergangenheit Interesse an kulturspezifischen Trainings bekundet haben.

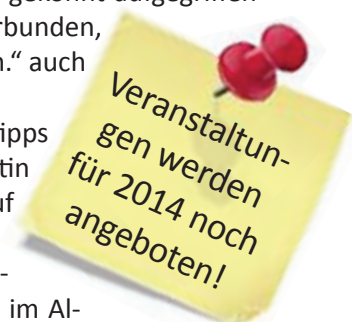
Ess-Kulturen im Gespräch

Fit im Alter – Gesund essen, besser leben!

Unter dem Motto „Gesund essen, besser leben.“ fand am 15. Mai 2014 ein Kompaktkurs der Verbraucherzentrale Niedersachsen namens „Fit im Alter“ im Hann. Mündener Moscheeverein als Projekt von „IN FORM“, der Initiative für gesunde Ernährung und Bewegung, statt. Die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund konnte mit diesem ansprechenden Angebot erreicht werden, sodass sich zahlreiche interessierte Teilnehmer an diesem Tag zusammenfanden.

Die Diplom-Ökotrophologin und Referentin des Ernährungskurses Elke Grimpe (s. Abbildung) beantwortete anhand ihres fachlichen Wissens und langjähriger Berufserfahrung vielfältige Fragen rund um das Thema gesunde Ernährung im Alter. Ausgefallene Anregungen der Teilnehmer zur gesunderhaltenden Wirkung von Lebensmitteln sowie kulturspezifische Essgewohnheiten wurden von der Referentin gekonnt aufgegriffen und folglich das neu Erlernte mit Gewohntem verbunden, sodass sich das Motto „Gesund essen, besser leben.“ auch in seiner alltagsnahen Umsetzbarkeit darstellte.

Die lockere Atmosphäre, spannenden Ernährungstipps sowie die gesunden Snacks, die von der Referentin bereitgestellt wurden, stießen bei der Gruppe auf positive Resonanz, sodass alle Gäste nach der Veranstaltung zufrieden und motiviert nach Hause gingen. Noch gibt es die Chance, selbst bei einer „Fit im Alter“-Gruppenveranstaltung mitzumachen! Wenden Sie sich bei Interesse einfach telefonisch oder per Email an Dorothee Seelhorst.



Toleranz- und Demokratieförderung unter Jugendlichen

Das Projekt „Blickwechsel“

Mit den Themen Demokratie und Toleranz beschäftigten sich 25 Jugendliche an sechs Terminen in den Monaten März und April 2014 im Kreishaus Göttingen. Das Projekt „Blickwechsel“ startete am 21.03. mit dem Ziel, eine Sensibilisierung der Jugendlichen gegenüber Diskriminierung und Toleranz zu schaffen und Vorurteile und Rassismus im Alltag abzubauen. Die bunt gemischte Gruppe bestand aus Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren, zum Teil mit und zum Teil ohne Migrationshintergrund.

Mit Spielen und interaktiven Vorträgen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Themen Demokratie und Toleranz konfrontiert. Es wurde u.a. über soziale Verantwortung diskutiert, darüber, wie die Schülerinnen und Schüler miteinander umgehen sollen, wie Streit geschlichtet und gewaltfrei mit Konflikten umgegangen werden kann.

An einem Termin war zudem ein sozialer Kompetenztrainer anwesend, der Themen „Soziale Verantwortung“ und „Toleranz gegenüber anderen Kulturen“ lehrte. Einen Tag verbrachten die Jugendlichen in der Kletterhalle RoXx in Göttingen, wo sie die Chance hatten, das Erlernte in der Praxis anzuwenden und auch körperlich ihre Grenzen zu testen und gegenseitiges Vertrauen ethnienübergreifend aufzubauen.

Ein professionelles Kamerateam begleitete das Projekt und hielt die einzelnen Module filmisch fest. An den letzten beiden Terminen wurde das Filmmaterial genutzt, um mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das fremde, aber auch das eigenen Verhalten während der gemeinsamen Arbeit zu reflektieren.

Am Ende des Projekts erhielten die Jugendlichen ein Zertifikat für die erfolgreiche Teilnahme. Mit den in den Workshops erworbenen Kompetenzen sind die Jugendlichen nun in der Lage, ihr Verhalten gegenüber Diskriminierung und Toleranz zu reflektieren. Außerdem fungieren die Jugendlichen nun als Türöffner und Multiplikatoren für Toleranz, Demokratie und interkulturelle Verständigung in ihrem direkten Umfeld. Um dem Projekt zudem Nachhaltigkeit zu verleihen, ist ein Dokumentarfilm in der Bearbeitung, der den Workshop, seine Ziele und Ergebnisse festhält.



Zusammen Ängste und Herausforderungen angehen: Die Gruppe im RoXx.



Während des gemeinsamen Kletterns wird niemand hängen gelassen!

„Das Projekt hat mich mit vielen Leuten zusammen gebracht, die ich sonst nicht kennengelernt hätte.

Wir alle hatten verschiedene Ansichten und Hintergründe und trotzdem haben wir uns im Laufe des Projektes gut verstanden. Ich habe gelernt mehr Verständnis zu haben, für die, die sich durch mein Verhalten vielleicht angegriffen oder gekränkt fühlen, obwohl es einfach nur ein kulturelles Missverständnis war. Ich finde, dass das Projekt uns gezeigt hat, mehr Akzeptanz zu zeigen, auch wenn wir denken wir sind tolerant genug.“



Alle an einem Tisch: Bei Simulationen und Planspielen wird eifrig verhandelt und diskutiert.

Zwei Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit

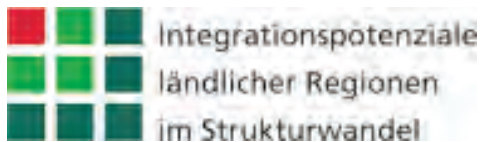
Die Kooperation des Landkreises mit der Schader-Stiftung endet 2014 mit der Durchführung eines Kongresses

Dank der Förderung durch die Schader-Stiftung wurden bereits seit dem Jahr 2012 mehrere Aktivitäten im Rahmen des Projektes: „Integrationspotenziale in ländlichen Gebieten“ durchgeführt. Das Projekt zielte darauf ab, verbesserte Integrationsmöglichkeiten in ländlichen Gemeinden zu schaffen. Zudem wurden mehrere Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation durchgeführt. So wurde u.a. am 21. November 2012 in Hann. Münden der Kongress „Vielfalt in der Schule“ mit Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern aus dem Altkreis Münden durchgeführt. Der Kongress hatte den Schwerpunkt der „Interkulturellen Öffnung in den Bildungseinrichtungen“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten Workshops zu Themen wie Bilingualität von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und der Rolle des demographischen Wandels in der Bildung. Außerdem wurden ein Potenzialbericht erstellt, eine bundesweite Tagung in Hann. Münden organisiert, ein Runder Tisch zur Zukunft des Bürgertreffs realisiert und ein Interkulturelles Training bei dem renommierten Institut imap für unsere Ämter angeboten.

Nun geht Ende des Jahres 2014 die Kooperation des Landkreises Göttingen mit der Schader-Stiftung zu diesem Thema zu Ende. Darum wird im 4. Quartal 2014 aus den zur Verfügung stehenden Mitteln ein letzter Kongress unter dem Motto „Willkommens- und Anerkennungskultur“ stattfinden (s. Ankündigungen). Ziel dieses Kongresses wird es sein, auf die Ressourcen hinzuweisen, die Migrantinnen und Migranten in vom Strukturwandel betroffene Gemeinden einbringen. Darüber hinaus soll die Entstehung einer Willkommenskultur den MigrantInnen und Migrantinnen gegenüber anhand besserer Vernetzung der Arbeit im Bereich Integration weiterhin unterstützt werden.



Schader Stiftung



Die Vertreter der DITIB-Gemeinde, der Beschäftigungsförderung Göttingen und der Kreisverwaltung Göttingen waren mit der Durchführung der Veranstaltung mehr als zufrieden.

Wie unterstütze ich mein Kind bei der Berufswahl?

„Perspektive Ausbildungsberuf“: Mehrsprachige Informationsveranstaltung in Hann. Münden

In Kooperation mit der Beschäftigungsförderung Göttingen fand am 5. Juni 2014 in der DITIB-Gemeinde Hann. Münden eine Informationsveranstaltung mit dem Titel „Perspektive Ausbildungsberuf“ statt. Den rund 50 gespannten Zuhörern wurden die Chancen und Vorteile einer dualen Ausbildung für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte sowohl auf Deutsch als auch auf ihrer Muttersprache Türkisch erläutert. Neben dem in Deutschland und Österreich einzigartigen Berufseinstieg in Form der dualen Ausbildung wurden Tipps zur allgemeinen Berufswahl von Jugendlichen gegeben. Wie Eltern ihre Kinder bestmöglich bei der Suche nach der richtigen Ausbildung unterstützen können, zählte zu den zentralen Fragen der Vortragsreihe.

Um dem Publikum einen besseren Zugang zum Thema zu bieten, wurde die Veranstaltung zweisprachig moderiert und übersetzt. Die eigentlichen Vorträge hielten Fachpersonen aus der Berufsberatung und dem Landkreis. Christine Klaiber von der Agentur für Berufsberatung Göttingen berichtete vor allem über die Rolle der Berufsberatung für Jugendliche, die am Ende ihres Haupt- oder Realschulabschlusses stehen. Bei dem darauffolgenden Vortrag von Karin Patzwall, der Ausbildungsleiterin beim Landkreis Göttingen, ging es um die diversen Ausbildungsberufe, welche durch den Landkreis möglich sind. Sie hob in diesem Kontext auch hervor, dass Menschen mit Migrationshintergrund in der Verwaltungsarbeit gerne gesehen werden. Träger dieses Projektes ist die Beschäftigungsförderung Göttingen.

„Zuflucht Niedersachsen“

Die Gemeinde Friedland hat den niedersächsischen Integrationspreis 2014 gewonnen!

Die Gemeinde Friedland wurde vom Landrat Bernhard Reuter für den diesjährigen Integrationspreis des Landes Niedersachsen vorgeschlagen und hat gewonnen. Der „Niedersächsische Integrationspreis“ wurde in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal ausgelobt. 2014 stand er unter dem Thema „Zuflucht Niedersachsen“ und legte somit einen klaren Fokus auf die Bereiche Flucht, Vertreibung und Asyl. Unter den insgesamt ca. 80 Bewerbungen wurden von der Jury rund um Niedersachsens Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe, Doris Schröder-Köpf, nun die Sieger gekürt. Bei der Feierstunde in Hannover am 23. Juni 2014 wurde ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 30.000 Euro ausgelobt. Zu den insgesamt fünf Siegern gehörte auch die Willkommensgemeinde Friedland. Die Bürgerinnen und Bürger Friedlands wurden somit für ihren steten Einsatz, ihr Engagement und ihre Toleranz ausgezeichnet. Anwesend war auch der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil. Weitere Auszeichnungen gingen an die „Medizinische Flüchtlingshilfe Göttingen e.V.“ (zusammen mit der „Medizinischen Flüchtlingsberatung Hannover - MediNetz e.V.“), „Refugium Wesermarsch e.V.“ (Brake - Kreis Wesermarsch) und an die Einzelpersonen Nino Novakovic (Northeim) und Eva Bockhorst (Dinklage - Kreis Vechta). Jeder der Preisträger erhält 6.000 Euro für das Engagement für Flüchtlinge und Vertriebene.

In seiner Empfehlung hob Landrat Bernhard Reuter die einzigartige Willkommenskultur Friedlands hervor und lobte das gelebte Miteinander von Flüchtlingen und Bürgern der Gemeinde. In Friedland sei die „historisch gewachsene und täglich erlebte Willkommenskultur für Flüchtlinge auf der Bürgerschaftsebene“ fest verankert. Durch seine räumliche und soziale Offenheit zeige sich das Grenzdurchgangslager (GDL) nicht nur als positives Beispiel für gelebte Integration, sondern sei dabei als offene Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge auch einzigartig im Bundesgebiet. Somit nimmt die Gemeinde Friedland eine Vorbildfunktion ein, da Flüchtlinge aus aller Welt barrierefrei in der Deutschen Gesellschaft Willkommen heißen werden. Das multiethnische Zusammenleben ist täglich erlebbar, beispielsweise bei der Unterstützung des Fahrkartenkaufs am Bahnhof oder im Lebensmittelmarkt.

Unsere Ausländerbehörden beim Tandem-Pilotprojekt

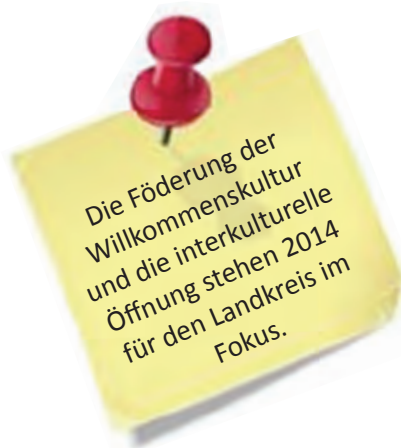
Mehr Servicebewusstsein als Willkommensbehörde

Die Ausländerbehörden der fusionierenden Landkreise Göttingen und Osterode am Harz wurden in enger, gemeinsamer Kooperation für die Teilnahme an einem neuen Pilotprojekt des Landes Niedersachsen ausgewählt. Bei dem Projekt „Zur Stärkung der Serviceorientierung, der Mittlerfunktion und der Willkommenskultur der Ausländerbehörden“ geht es vor allem um die Entwicklung einer ausgeprägten Willkommens- und Anerkennungskultur sowie die Unterstützung der Kunden bei Integrationsprozessen innerhalb der Ausländerbehörden. Ziel des Projekts soll ein stärkeres Servicebewusstsein im Spannungsfeld zwischen Ordnungsbehörde und Willkommensbehörde sein.

Die Auftaktveranstaltung des Projekts fand bereits am 03. April 2014 im Alten Rathaus in Hannover statt. Neben dem Landkreis Göttingen waren acht weitere Kommunen vertreten, die ebenfalls für das Pilotprojekt



Niedersachsens Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe, Doris Schröder-Köpf, Ministerpräsident Stephan Weil mit dem Bürgermeister Andreas Friedrichs (mitte).



ausgewählt wurden. Für den Landkreis Göttingen nahmen Landrat Bernhard Reuter, Erste Kreisrätin Christel Wemheuer und Amtsleiter Manfred Fraatz an der Veranstaltung teil. Anhand des Pilotprojekts lässt sich ein Umdenken der Verwaltungen hin zu einem verständnisoffenen, wertschätzenden Umgang mit Diversität erkennen. Dieser Paradigmenwechsel findet jedoch nicht nur auf der Landesebene statt, sondern hat schon lange im Denken und Handeln der Kreisverwaltung Göttingen eingesetzt. In diesem Sinne wird die Teilnahme an dem neuen Pilotprojekt, für die das Integrationsbüro den Antrag ausformulierte, mit großer Zustimmung aufgenommen, auch wenn eine Beschränkung auf die Ausländerbehörde die Bemühungen des Landkreises Göttingen nur in Teilen abbilden kann. Angestrebt wird auch in Zukunft eine ganzheitliche interkulturelle Öffnung aller Ämter und Verwaltungen. Das Pilotprojekt „Zur Stärkung der Serviceorientierung, der Mittlerfunktion und der Willkommenskultur der Ausländerbehörden“ kann als wünschenswerte und gleichsam ausbaufähige Bemühung gewertet werden. Die Umsetzung des Projekts läuft bereits seit April in Abstimmung mit dem „Tandempartner“ Osterode.

Gemeinsames Lernen beim Migrantenverein

Hausaufgabenhilfe in Hann. Münden



Auf Anfrage des DITIB-Moscheevereins in Hann. Münden wurde die Hausaufgabenbetreuung mit den Schülerinnen und Schülern des Vereins wieder ins Leben gerufen. Diese Betreuung wurde bereits seit 2011 im Rahmen des Projekts „Starke Schüler machen starke Hausaufgaben“ in mehreren Gemeinden (z.B. in Duderstadt, Rosdorf, Bovenden, Hann. Münden und Adelebsen) angeboten. Nun wird sie von den Praktikantinnen des Integrationsbüros fortgeführt und findet großen Anklang. Die Schülerinnen und Schüler des Moscheevereins zeigen reges Interesse und die Arbeit geht mit einer Menge Spaß von allen Seiten voran. Ein ähnliches Projekt fand von März bis Mai 2014 in der Grundschule Adelebsen statt. Bei Interesse kann die Maßnahme auch auf weitere Gemeinden ausgeweitet werden.

Von der Polizei über die KiTa bishin zur Schule

Die Vielfalt unserer Interkulturellen Trainings

Das Angebot der Interkulturellen Trainings beim Integrationsbüro umspannen seit Langem eine große Bandbreite, indem für die unterschiedlichsten Gruppen Schulungen angeboten werden. In der Vergangenheit haben wir Trainings in vielen verschiedenen Institutionen durchgeführt und dabei diverse inhaltliche Punkte beleuchtet. So finden beispielsweise mehrmals im Jahr Schulungen bei der Polizei statt, bei denen das Thema „Überbringen von Todesnachrichten im interkulturellen Kontext“ behandelt werden. Trainings für Schülerinnen und Schüler sowie für pädagogisches Personal in den Bildungseinrichtungen sind ebenfalls nach spezifischen Wünschen konzipiert.

In den Trainings für Schulen soll in diesem Sinne die interkulturelle Kompetenz von Kindern und Jugendlichen gestärkt werden. Dabei wird die Offenheit gegenüber Menschen anderer Kulturen gefördert, um Missverständnissen und Konflikten auf kultureller Ebene vorzubeugen. Das Training dauert ca. acht Zeitstunden und kann somit problemlos an zwei Vormittagen durchgeführt werden. Es wird Wissen über andere Kulturen und ihre Werte und Normen vermittelt, um ein breiteres Verständnis für



die Verhaltensweisen von Mitmenschen mit Migrationshintergrund zu erzielen. Praktische Tipps um Konflikte positiv für alle Beteiligten zu lösen werden gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Ziel ist es, sich der Prägung durch die eigene Kultur bewusst zu werden und Stereotype kritisch zu hinterfragen. Durch das Training wird der aktive und tolerante Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt gefördert. Ein solches Training wurde z.B. im Mai 2014 dreimodulig an der Vinzenz-Von-Paul-Schule in Duderstadt mit angehenden Erzieherinnen und Sozialassistentinnen durchgeführt. Für die Gruppe der Pädagoginnen und Pädagogen, die mit interkulturellen Konflikten in der Schülerschaft, sowie mit kulturbedingten Problemen in der Kommunikation zwischen Lehrpersonal und Eltern in Berührung kommen, wird ein spezieller Schwerpunkt gesetzt. Das kompakte Trainingsprogramm wird dabei auf die spezifischen Bedürfnisse der einzelnen Bildungseinrichtungen zugeschnitten. Es soll erarbeitet werden, wie Konflikten vorgebeugt werden kann und welche Möglichkeiten es gibt, bereits entstandene Konflikte zu entschärfen. Konkrete Fallbeispiele werden analysiert und auf den jeweiligen Alltag bezogen. Die Finanzierung solcher Schulungen ist noch bis Ende 2014 aus Mitteln der Lotto-Sport-Stiftung gedeckt.

Soziale Einrichtungen stellen sich in Hann. Münden vor **Markt der sozialen Möglichkeiten**

Am 27. Juni fand an der Schule am Botanischen Garten in Hann. Münden der „Markt der sozialen Möglichkeiten“ statt. Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte der örtlichen Schulen hatten die Möglichkeit, sich an den Informationsständen verschiedener Beratungsstellen und sozialer Einrichtungen zu informieren und sich einen Überblick über die soziale Arbeit vor Ort zu verschaffen.

Auch das Integrationsbüro der Kreisverwaltung war bei der Messe mit einem Informationsstand vertreten, und konnte das Interesse der Schülerinnen und Schüler mit der Durchführung und Besprechung qualitativer Fragebögen zur interkulturellen Kompetenz gewinnen. Etwa 50 Schülerinnen und Schüler füllten einen vorbereiteten interkulturellen Test spielerisch aus. So konnten sich viele Jugendliche über Angebote wie unser Interkulturelles Training an den Schulen, Ausbildungsmöglichkeiten beim Landkreis Göttingen sowie einem kostenlosen Gruppenausflug zur Frankfurter Buchmesse informieren.

Neue Mitarbeiterin beim Landkreis Göttingen

Unterstützung auch für das Integrationsbüro

Heidi Rümenapp ist 43 Jahre alt und hat zwei Kinder. Sie ist seit November 2013 beim Landkreis Göttingen angestellt und arbeitet im Integrationsbüro und für das Hauptamt. Sie unterstützt den Integrationsbeauftragten bei den laufenden Projekten und ist zuständig für alle anfallenden Verwaltungsaufgaben. Für das Hauptamt ist Frau Rümenapp für das Bürgerbüro und die Herausgabe des Amts- und Mitteilungsblattes zuständig. Besonders interessant findet Sie die vielfältigen Arbeitsbereiche im Bereich Migration unter den Aspekten der kulturellen Vielfalt. Das Ziel der Integrationsarbeit, die Lebensverhältnisse von Menschen mit Migrationshintergrund im Landkreis zu verbessern und das friedliche Zusammenleben im Kreisgebiet zu fördern, sind für Frau Rümenapp wichtige Aufgaben, für die sie sich engagiert und begeistert einsetzt.

Informationen zur Anmeldung und ausführliche Informationen erhalten Sie beim Integrationsbeauftragten Isa Sandiraz. Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter: 0551 525- 562

Die Trainings sind kostenlos und werden auf die speziellen Bedürfnisse Ihrer Institution zugeschnitten!



Eva Holzinger und Isa Sandiraz informierten über das Integrationsbüro.



Heidi Rümenapp im Integrationsbüro.

„Eines Tages werde ich auf der anderen Seite vom Schreibtisch sitzen.“ Personelle Diversität in der Kreisverwaltung geht voran



Ausbildung

Verwaltungsfach-
angestellte

Verwaltungsfach-
angestellter



Wenn auch Sie Interesse an einer **Ausbildung** im öffentlichen Dienst haben, **bewerben Sie sich bei uns:**

Landkreis Göttingen
Hauptamt, Karin Patzwall
(Ausbildungsleiterin)
Reinhäuser Landstraße 4
37083 Göttingen
Telefon: 0551 525-278
Telefax: 0551 525-6278
Email: patzwall@landkreisgoettingen.de

Die Kreisverwaltung hat sich zum Ziel gesetzt die interkulturelle Öffnung zu fördern und kulturelle Vielfalt im Kreisgebiet auf der Arbeitsebene widerzuspiegeln. Es wurde bereits eine freiwillige Quote für die Ausbildungsplätze festgelegt, damit mehr Auszubildende mit Migrationshintergrund die Chance erhalten eine Ausbildung in unserer Kreisverwaltung zu absolvieren. Der Auszubildende Herr Şakir Onal (19) befindet sich in seinem zweiten Ausbildungsjahr zum Verwaltungsfachangestellten und diese Arbeit macht ihm unheimlich viel Spaß.

Sakir Onal wurde in Deutschland geboren und wohnt in Dramfeld. Seine Familie, die seit circa 30 Jahren in Deutschland lebt, stammt ursprünglich aus dem Osten der Türkei. Die Eltern sind sehr stolz darauf, dass ihr Sohn eine Ausbildung bei der Kreisverwaltung Göttingen macht.

„Eines Tages werde ich auf der anderen Seite vom Schreibtisch sitzen.“ Dieser Wunsch wurde am 01.08.2012 erfüllt, als seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten im Landkreis begann. Er ist bis heute sehr zufrieden mit seiner Wahl. Besonders die abwechslungsreichen Tätigkeitsfelder, die er in seiner Ausbildung durchläuft, gefallen ihm. Wichtig ist für Herrn Onal, dass er Spaß an seiner Arbeit hat. Nachdem er seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, möchte er gerne weiterhin im öffentlichen Dienst tätig sein. Besonders würde er sich über eine Tätigkeit freuen, in der er mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten kann, um diesen Menschen durch seine eigene Biographie ein Vorbild sein zu können.

Die interkulturelle Offenheit der Kreisverwaltung kann Herr Onal durch seine bisherigen Erfahrungen in der Ausbildung nur bestätigen. Nie hatte er Probleme aufgrund seines Migrationshintergrundes, berichtet er. Diese Offenheit wird unter anderem in den Ausbildungsflyern des Landkreises Göttingen deutlich. Auf der Rückseite wird damit geworben, dass verstärkt nach Menschen mit Migrationshintergrund gesucht wird. Genau diese Werbung war es auch, die Herr Onal damals dazu bewegte sich beim Landkreis zu bewerben. (siehe Bild)

Der Landkreis bietet neben der Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten auch vielfältige andere Ausbildungsberufe an.

Multikulturell und Interdisziplinär

Anerkennungspraktikum im Integrationsbüro

Eva Holczinger (24) absolviert derzeit ihr Berufspraktikum im Integrationsbüro des Landkreises Göttingen für ihre staatliche Anerkennung als Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin. Dort unterstützt sie seit Anfang November 2014 den Integrationsbeauftragten Isa Sandiraz in allen Angelegenheiten von der konzeptionellen bis hin zur fallspezifischen Arbeit. Sie selbst besitzt als Tochter zweier aus Ungarn stammender Eltern einen Migrationshintergrund. Ihr Interesse an der Integrations- und Migrationsarbeit basiert neben ihrer persönlichen Herkunft zudem auf ihrer bisherigen Studienlaufbahn und der wissenschaftlichen und forschungsorientierten Auseinandersetzung mit der Thematik.

Ihr Bachelorstudium der Sozialen Arbeit an der Universität Kassel beendete sie im Jahr 2012 und absolviert derzeit parallel zu ihrer ganzjährigen Teilzeitstelle beim Landkreis Göttingen ihr Masterstudium, ebenfalls im Fachbereich der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt „Interdisziplinäre Forschung in Theorie und Praxis“. Das Anerkennungspraktikum in der Kreisverwaltung bietet Frau Holczinger die Möglichkeit, erste berufliche Erfahrungen zu sammeln und unter fachlicher Anleitung des Integrationsbeauftragten auch selbstständig und eigenverantwortlich Aufgaben zu übernehmen.

Drei freiwillige Praktikantinnen unterstützen das Integrationsbüro im Rahmen ihres Studiums zudem tatkräftig.



Die Jahrespraktikantin Eva Holczinger (rechts) mit freiwilligen Praktikantinnen des Integrationsbüros: Julia Pfrötschner, Helen Bendix und Nele Hage (von links nach rechts).

Ankündigungen!

Gesucht: Ehrenamtliche Integrationshelfer im Kreisgebiet **Schulung von Integrations-/ Flüchtlingslotsen**

Nach der erfolgreichen Ausbildung von Elternlotsen in Duderstadt soll ein ähnliches Projekt nun im gesamten Kreisgebiet gestartet werden. Menschen mit und ohne Migrationshintergrund lassen sich zu Integrations- bzw. Flüchtlingslotsen ausbilden, um aktiv die Integration von Migrantinnen und Migranten in unserem Landkreis zu fördern. Somit werden sie zu wichtigen Ansprechpersonen um die Integration in die hiesige Gesellschaft zu erleichtern. Das Projekt soll demnächst beim Land Niedersachsen beantragt werden.



Netzwerke für eine bessere interkulturelle Öffnung **Konferenz aus Mitteln der Schader-Stiftung**

Unter dem vorläufigen Motto „Deutschland als Willkommensland – Interkulturelle Öffnungsstrategien“ wird derzeit ein Integrationskongress, in Form eines Netzwerktreffens, für den Zeitraum Ende Sommer bzw. Anfang Herbst geplant.

Das Netzwerktreffen soll von Fachleuten für Fachleute konzipiert werden, indem sowohl Vertreterinnen und Vertreter der Städte sowie Gemeinden des Landkreises, als auch Beschäftigte aus der Politik, der Wissenschaft und der Integrations- und Migrationsarbeit zusammenkommen.

Durch verschiedene Gespräche, Vorträge und Diskussionsrunden zu unterschiedlichen Themen und Fragestellungen soll die Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen gestärkt, gemeinsame Ziele vereinbart und die Effektivität der Integrationsarbeit gestärkt werden. Das Ziel des Kongresses ist es, eine Verbesserung der interkulturellen Öffnung zu erreichen und damit eine Willkommenskultur zu schaffen, die die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in die Gesellschaft unterstützen und fördern kann. Es handelt sich bei dem Kongress um die letzte Maßnahme, die dank der Schader-Stiftung realisiert werden kann.

Book it!/ Bücher integrieren

Ausflug zur Frankfurter Buchmesse

„Noch so eine ähnliche Reise wäre schön“ hieß es 2012 nach dem Tagesausflug zur Frankfurter Buchmesse und genau das möchten wir auch in diesem Jahr mit einem weiterentwickelten Konzept ermöglichen. Es ist angestrebt mit der Universität Göttingen bei diesem Projekt zusammenzuarbeiten.

Für den Oktober ist erneut ein Besuch der Frankfurter Buchmesse für Jugendliche mit Migrationshintergrund angedacht, um jungen Migrantinnen und Migranten den Zugang zum Thema Literatur zu ermöglichen und ihr Bewusstsein für die Lesekultur zu stärken. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, sich während der ganztägigen Reise außerhalb der Schule mit Büchern zu beschäftigen, die Buchmesse in Kleingruppen zu erkunden und sich gemeinsam für den Bereich Literatur zu begeistern. Als Orientierungshilfe und Einführung in die Thematik soll jede Kleingruppe von einem „Lesepaten“ begleitet werden, der den Jugendlichen während des gesamten Ausflugs als Ansprechpartner zur Seite steht. Unser Ziel ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Eindrücke von der Buchmesse mit nach Hause nehmen, mit ihren Mitschülern teilen und auch deren Neugier für Literatur wecken. Auch das Verfassen eines gemeinsamen Buches ist in diesem Zusammenhang ein mögliches Ziel. Falls wir Dein Interesse geweckt haben, melde Dich einfach beim Integrationsbeauftragten und sei dabei bei der Frankfurter Buchmesse 2014!



„Gib DU DER STADT die Farbe“

Migrationserfahrungen Jugendlicher in Bildern

Nach der erfolgreichen Ausstellung unter dem Titel „Hann. Münden ist bunt“, die im vergangenen Dezember und Januar im historischen Rathaus in Hann. Münden bzw. im Foyer des Landkreises Göttingen zu sehen war, gibt es nun die Anregung ein ähnliches Projekt auch in Duderstadt zu realisieren. Das Projekt soll seinen Fokus dieses Mal auf die gemeinsamen Geschichten der Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund richten. In diesem Zuge soll eine „Wir-Identität“ vor Ort geschaffen werden. Ziel der geplanten Ausstellung soll es demnach sein, Fotos und Biographien von Jugendlichen mit Migrationshintergrund aus Duderstadt und Umgebung der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dadurch soll eine größere Würdigung der Anerkennungs- und Willkommenskultur im ländlichen Raum herbeigeführt werden. Mit einem Blick in die Migrationsbiographien der Kinder und Jugendlichen können eventuell bestehende Vorurteile abgebaut und das friedliche Zusammenleben vor Ort gefördert werden. Um das Projekt realisieren zu können, gilt es nun mit Freiwilligen Kontakt aufzunehmen, die der Öffentlichkeit einen Einblick in ihre Migrationsgeschichte gewähren wollen. Der Aufruf erfolgt unter dem kreativen Titel „Gib DU DER STADT die Farbe“. Kooperationspartner ist das Jugendamt des Landkreises Göttingen. Unterstützt wird das Projekt von der Stadtverwaltung Duderstadt.

Wenn Sie sich an unserer neuen **Fotoausstellung** beteiligen möchten, laden wir Sie - oder besser gesagt **Ihre Kinder** - gerne zur Mitarbeit ein. Sollten Sie aus **Duderstadt** oder Umgebung kommen und Ihre **Migrationsgeschichte** mit Ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern **teilen** wollen, dann wenden Sie sich direkt an den Integrationsbeauftragten Herrn Sandiraz.



Gesang der Länder - Musik als integratives Medium

Interkultureller Chor ölt bereits die Stimmbänder

Kultur im Kreis lädt am 23.9.2014 alle Singbegeisterten aus dem Göttinger Land ein mitzumachen beim Gesang der Länder. Die Begegnung von Menschen und Kulturen durch gemeinsames Singen internationaler Heimat- und Volkslieder steht im Vordergrund: jede/r mit Lust am Singen kann mitmachen!

Die im Workshop eingeübten Stücke werden beim abendlichen Konzert von „Klapa Berlin“ aufgeführt. Nach gefeierten Auftritten in der Komischen Oper in Berlin und beim Heimatliederfestival im Deutschen Theater Göttingen (2013) bieten die kroatischen Sänger von Klapa Berlin somit erstmals ein Chorkonzert zum Mitmachen an.

Auf Initiative des AK Kultur im Kreis wirkt das Integrationsbüro bei der Maßnahme mit. Der Rotary Club Göttingen Süd ermöglicht durch seine Unterstützung die kostenlose Teilnahme - Anmeldung erforderlich unter www.kulturimkreis.de.

Berufspraktikantin/ Berufspraktikant gesucht!

Zur staatlichen Anerkennung im Integrationsbüro

Ab Anfang November 2014 ist eine neue Stelle für das Anerkennungspraktikum im Integrationsbüro zu besetzen. Bewerben können sich Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs der Sozialen Arbeit/ Sozialpädagogik, die Interesse an der Integrations- und Migrationsarbeit zeigen, interkulturelle Kompetenzen besitzen und ggf. selbst einen Migrationshintergrund haben.

365 Tage Interkulturalität

Der Interkulturelle Kalender für Sie!

Für das Kreishaus und seine MitarbeiterInnen besteht die Möglichkeit beim Integrationsbeauftragten einen „Interkulturellen Kalender“ zu beziehen. Dieser informiert über die Feiertage verschiedener Religionen und Kulturkreise. Bei Interesse wenden Sie sich einfach an den Integrationsbeauftragten Isa Sandiraz. Gerne wird er Ihnen einen Kalender aushändigen.

Impressum:

Herausgeber:

Landkreis Göttingen
Der Landrat
Amt 10, Integrationsbeauftragter

im Auftrage

(V.i.S.d.P. : Isa Sandiraz,
Integrationsbeauftragter)
Reinhäuser Landstraße 4
37083 Göttingen
Tel. 0551 525- 562
sandiraz@landkreisgoettingen.de
www.landkreisgoettingen.de